Eli und Samuel.

Der HErr rief Samuel. Er aber antwortete: „Siehe, hier bin ich.“ 1 Sam. 3, 4.

Was ist des Kindes Leben, Das einen Heiland hat,
Wenn Er ins Herz gegeben, Dort Platz gefunden hat;
Wie wohl ist solchem Kinde, Wie ruhet es in Ihm!
Gebrochen ist die Sünde, Es folgt des Hirten Stimm'!

Liebe Kinder, dieß ist eine so schöne Geschichte, daß ich mich ganz freue, sie euch zu erzählen, und ich hoffe, sie wird euch dazu antreiben, auch so lieb und fromm zu werden, wie der kleine Samuel. Die Mutter Samuels war eine sehr gottesfürchtige, fromme Frau, und sie hatte ihren kleinen Sohn dem HErrn zum Eigenthum gegeben, daß er Ihm in der Stiftshütte bei dem Hohenpriester dienen sollte. Die Stiftshütte war der Ort, in welchem man Gott anbetete, von Ihm hörte und Ihm Opfer darbrachte, und der Hohepriester wohnte dort, damit er das Heiligthum Gottes recht bedienen konnte. Samuel war ein frommes Kind; der HErr sah, daß sein Herz Ihm offen stehe, und darum hatte Er ihn auch sehr lieb. Eines Nachts lag Samuel auf seinem Bettlein und schlief, auf einmal hörte er eine Stimme, die ruft: Samuel! Der Knabe glaubte nichts anders, als es sei der Hohepriester Eli, der ihn rufe, und steht schnell auf, um ihn zu fragen, was er ihm thun könne. Eli hatte aber den kleinen Samuel nicht gerufen, und sagte im, er solle sich nur wieder legen. Kaum schlief er aber wieder, so weckte ihn noch einmal der Ruf: Samuel, Samuel! Wieder geht er zu Eli, und sagt, siehe, hier bin ich, du hast mich gerufen. Nun denkt Eli, vielleicht ruft der HErr selbst den Knaben, und deßhalb sagte er ihm, wenn er noch einmal die Stimme höre, so solle er antworten: „Rede, HErr, denn dein Knecht höret.“ Wie nun Samuel zum dritten Mal rufen hört: „Samuel, Samuel,“ so antwortet er, wie ihm Eli gesagt hatte: „Rede HErr, denn dein Knecht höret.“ Es war wirklich der HErr, der den Knaben gerufen hatte, und er sagte ihm nun voraus, was für schreckliche Strafen über Israel kommen werden, weil sie so viel gegen den HErrn gesündigt hatten, und wie auch Eli gestraft werden würde, weil seine Söhne so viel Böses thaten. Am Morgen nun fragte Eli den Knaben, was ihm der HErr gesagt habe, und als ihm Samuel des HErrn Drohungen verkündigte, beugte der alte Eli demüthig sein Haupt und sagte: „Es ist der HErr, Er thue, was ihm wohlgefällt! Samuel behielt stets ein offenes Ohr für die Stimme des HErrn und er wurde ein großer Prophet, der die Kinder Israels zu ihrem Gott wies und ihnen ein treuer Führer wurde. Kinder, behaltet offene Herzen für die Stimme Gottes, Er ruft auch euch hie und da. Denkt nur nach, ob ihr nie im Gewissen eine Stimme gehört habt, die euch sagte, was ihr thun sollt; die euch zum Guten aufmunterte, und euch vor dem Bösen warnte. Das ist eures Heilandes, eures Hirten Stimme; folget ihr nur immer.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001171012-0